

Anna und der Radverkehr in Duisburg

1990 wird Anna geboren. -

In diesem Jahr beginnt in DU fast schon euphorisch die Arbeit am Veloroutenkonzept. Besonderes Augenmerk dabei: Die Sicherheit der Schulwege. Das finden wir noch heute gut.

1997 Mit 7 Jahren geht Anna in die 1. Klasse und lernt Lesen und Schreiben. -

Die "Fahrradstraße" wird in die STVO aufgenommen

2000 wird Anna 10 Jahre alt, sie wechselt zur weiterführenden Schule -

Jetzt ist das Veloroutenkonzept endlich fertig.

2006, Anna ist 16 Jahre alt, da muss sie leider eine Klasse wiederholen -

Der Niederhalener Dorfweg in Baerl wird zur Fahrradstraße, eine verkehrstechnische Lächerlichkeit - Vom Veloroutenkonzept ist noch nichts umgesetzt

2010 – Mit 20 hat Anna hat längst Abitur. -

Vom Veloroutenkonzept ist keine einzige Maßnahme umgesetzt und es gibt keine weitere Fahrradstraße in DU - Die Idee des Radschnellwegs RS1 wird geboren

2012 – Mit 22 Jahren ist Anna im Studium. -

Vom Veloroutenkonzept ist keine Maßnahme umgesetzt - Die Machbarkeitsstudie des RS1 liegt vor - Der Radweg auf der Kardinal-Gahlenstr wird beschlossen

2018 – Anna ist 28, hat längst schon lange ihren Master und heiratet. -

Vom Veloroutenkonzept ist keine einzige Maßnahme umgesetzt - RS1 in DU: 0 Meter realisiert, keine Planung vorhanden - Keine weitere Fahrradstraße in DU

2022 - Anna ist jetzt 32 und bekommt ein Kind, den Felix. -

Das Veloroutenkonzept wird für überholt und unbrauchbar erklärt - Der Radweg auf der Kardinal-Gahlenstr wird endlich nach 10 Jahren gebaut – Zum RS1 in DU: 0 Meter, keine endgültige Planung vorhanden

2023 - Felix ist 1 Jahr alt und lernt Laufen. -

Das neue Mobilitätskonzept DU wird vorgestellt - Für den Radverkehr wird ein Duisburger Gesamtkonzept erstellt, vor dessen Abschluss keine Einzelmaßnahmen durchgeführt werden können – Stand RS1 in DU: 0 Meter, keine endgültige Planung vorhanden - Die Krausstraße (ohne Durchgangsverkehr, fast Sackgasse, kein Schulweg, kein Laden etc.) wird die 2. Fahrradstraße in DU, ideal damit sich die Autofahrer ohne wesentliche Einschränkungen an Fahrradstraßen gewöhnen können, nach 26 Jahren Fahrradstraße in der STVO.

In einer Generation ist außer der Erstellung eines Konzepts für die Tonne und dem Start eines neuen Konzepts (wieder für die Tonne?) nichts Wesentliches passiert.

Der Unterschied zwischen 1990 und 2023 ist,

- dass uns die Klimakatastrophe um die Ohren fliegt
- dass wir unter anderem eine echte Verkehrswende ganz ganz dringend benötigen.
- dass es unverantwortlich ist, nichts für Felix Zukunft zu machen.